
SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

26.

Programm

des

Gymnasiums der Stadt Pyritz,

womit

zu der öffentlichen Prüfung am 24. März

ergebenst einladet

Dr. Adolf Zinzow,
Direktor.

Inhalt: 1. Schulnachrichten vom Direktor.

1885. Progr. Nr. 123.

Pyritz 1885.
Druck der Backe'schen Buchdruckerei.

Schulnachrichten

von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Uebersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2 u. 1	18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	19
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2			(2)			6
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	

---

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Stundenzahl
1. Dr. Zinzow, Direktor.	I.	2 Religion 8 Latein 1 Ph. Pr.	2 Relig.	2 Relig.							15
2. Dr. Kalmus, Oberlehrer u. Pror.		6 Griech.			2 Relig. 5 Latein 7 Griech.						20
3. Dr. Blasendorff, Oberlehrer u. Konr.	O. II.	3 Gesch. 2 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch.	3 Gesch.							21
4. Dr. Vetter, Oberlehrer u. Subr.	U.III	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Relig. 7 Latein 2 Franz. 2 Deutsch					21
5. Dr. Mascow, Oberlehrer.	O III	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturg.						23
6. Dr. Buchholz, ord. Lehrer.	U. II.			8 Latein	4 Latein		2 Deutsch 9 Latein				23
7. Marseille, ord. Lehrer.			7 Griech.	7 Griech. 2 Deutsch		7 Griech.					23
8. Dr. Schmidt, ord. Lehrer.	VI.	2 Hebr.	2 Hebr.					4 Franz.	3 Relig. 3 Deutsch 9 Latein		23
9. Retzlaff, ord. Lehrer.	IV.					3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg. 4 Rechn. 5 Franz.	2 Naturg. 4 Rechn.	2 Naturg.		24
10. Dr. Güldenpenning, ord. Lehrer.	V.				3 Gesch. 2 Deutsch	3 Gesch.		2 Relig. 9 Latein 2 Deutsch			21
11. Uebe, wissenschaftl. Hülfslehrer.						2 Ovid	2 Relig. 4 Gesch. u. Geogr.	3 Geogr. u. Gesch.	3 Geogr. u. Gesch. 2 Inspekt.		16
12. Schulz, techn. Lehrer.		3 Singen 2 Zeichnen				1 Singen	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen 4 Rechn.		24
13. Meyer, Lehrer der Vorschule.	Vorschule I.									4 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 2 Geogr. 4 Schr. 1 Singen	22
14. Schwantz, Lehrer der Vorschule.	Vorschule II.	4 Turnen im S.; 2 im W. 2 Turnen im S. u. W.								4 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 1 Singen 2 Arb. 4 Schr.	26

3. Uebersicht über die absolvierten Lehrpensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 St. nach Hollenberg Hülfsbuch. Im S. übersichtliche Behandlung der Kirchengeschichte; im W. der Brief Pauli an die Galater nach dem Grundtext. Monatliche Wiederholung zur Befestigung in der Bibelkenntnis und in den früher gelernten Liedern. — Der Direktor.

2. Deutsch. 2 St. im S. Herder und Schiller, im W. Goethe. Einführung in das Leben und die wichtigsten Dichtungen derselben. Gelernt wurden aus Herders Cid: Don Diegos Trauer, von Goethe: Zueignung, Mahomets Gesang, Wanderers Nachtlied, An den Mond, Wer nie sein Brot. Dazu Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz: Blasendorff.

1. Wodurch unterscheidet sich Lessings Emilie Galotti von der Erzählung bei Livius III., 44 ff.? 2. Welche Behandlung erfährt Cid von seinen Königen? 3. Der Regenbogen, ein Bild der Hoffnung. 4. Die Verblendung des Königs Oedipus. 5. Ein treuer Freund, drei starke Brücken; In Not, im Leid, in heitern Stücken (Klassenarbeit). 6. Charakteristik Buttlers. 7. Warum liebt Tasso die Einsamkeit mehr als die Gesellschaft? 8. Was bedeutet das Wort: Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert? 9. Mit welchem Rechte sagt Chr. E. von Kleist, daß die Nachwelt seinen großen König dem Cäsar vorziehen werde? 10. Welchen Sinn hat der Spruch: Gesell Dich einem Bessern zu, daß mit ihm Deine bessern Kräfte ringen; Wer selbst nicht besser ist als Du, der kann Dich auch nicht weiter bringen? (Klausurarbeit). Für die Abiturienten im S.: Welche weltgeschichtliche Bedeutung hat die Erfindung des Schießpulvers gehabt? Im W.: Inwiefern hat Niebuhr recht, wenn er sagt: Griechenland ist das Deutschland des Altertums?

3. Latein. 8 St. 1. Befestigung in den Formen der Tractatio nnd nach Bedürfnis in der Grammatik, Übung im mündlichen Uebersetzen in das Lateinische nach Süpfle. 2. Lektüre: 2 St. Horaz Oden III. und IV. nebst epp. Belehrung über die Metra und über das Leben des Dichters. Gelernt wurden außer einzelnen Versen III., 2 u. 30; IV., 3 u. 7; 3 St. im S. Tacitus Germania, im W. Cicero de amicitia und de oratore mit Auswahl. Extemporalien und Exercitien, wöchentlich einmal zur Korrektur; dazu folgende Aufsätze: Der Direktor.

1. Quo iure Horatius iuventutem Alcinoi in cute curanda plus aequo operatam fuisse dixerit; 2. Taciti illud: Argentum utrum propitii an irati dii Germanis negaverint dubito — rationibus et exemplis illustratur; 3. De Demosthene oratore; 4. Quibus moribus et virtutibus Germani Tacito auctore Romanis praestiterint; 5. Quomodo Pericles de Athenis bene meritus sit (Klausurarbeit) 6. De vita et laude Pindari ab Horatio celebrata; 7. Caesaris laudatio funebris ab Antonio habita; 8. Quomodo Horatius Augusti laudes extulerit (Klausurarb.); 9. Quomodo animus poetae rebus amoenitatibusque naturae affectus fuerit, Horatii carminibus docetur; 10. Quid Cicero de amicitia colenda docuerit; 11. Quibus causis factum sit, ut bello Peloponnesiaco Lacedaemonii victores discederent. (Klausurarbeit.) Für die Abiturienten im S.: Horatii illud Justum ac tenacem propositi virum — Si fractus inlabatur orbis, Impavidum ferient ruinae — rationibus et exemplis probatur; im W: Quantum vis et ars dicendi et in rebus privatis et in rebus publicis valeat.

4. Griechisch. 6 St. 1. Grammatik. 1 St. Repetition und Ergänzung der Syntax. 2. Lektüre: 2 St. im S. Homers Iliade l. 10—18 ergänzt durch Privatlektüre, im W. Sophocles Aiax; 3 St. im S. Thucydides l. 1 mit Auswahl, im W. Plat. Protagoras. Einzelne Abschnitte werden memoriert. Extemporale im Anschluß an die Lektüre abwechselnd mit Uebersetzungen alle 14 Tage zur Korrektur. 1 St. wurde zu Extemporalien und grammatischen Uebungen verwandt. — Kalmus.

5. Französisch. 2 St. Extemporalien mit Repetition und Abschluß der Grammatik alle 3 Wochen zur Korrektur. Lektüre: im S. Chateaubriand, Itinéraire; im W. Molière, l'Avare. Dazu Retroversionen und Inhaltsangaben in französischer Sprache. — Vetter.

6. Hebräisch. 2 St. nach Nägelsbach. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von II. Auswendiglernen von Vokabeln und Lektüre ausgewählter Stücke aus Genesis, Exodus, Numeri und Psalmen. Schriftliche Uebungen zur Befestigung in der Grammatik. — Schmidt.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. nach Herbst Hülfsbuch. Außer regelmäßiger Wiederholung der Geschichte des Altertums ausführliche Darstellung der deutschen und preußischen Geschichte von 1555 bis 1871, dazu alle 4 Wochen Wiederholung aus dem ganzen Gebiete der Geographie. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Blasendorff.

8. Mathematik. 4 St. nach Kambly. Im S. Reihen niederer Ordnung mit Anwendungen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Permutationen, Kombinationen und Variationen; Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz, diophantische Gleichungen. Im W. Stereometrie. Daneben Aufgaben aus allen Gebieten und Wiederholung der Trigonometrie. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Die Abiturienten behandelten folgende Aufgaben: Mascow.

Im S.: 1. Bei einem Schauturnen wurde zum Schluß ein Parademarsch ausgeführt. Beim ersten Vorbeimarsch gingen in jeder Reihe 15, nur in der letzten Reihe gingen 14. Beim zweiten Vorbeimarsch gingen in jeder Reihe 14, nur in der letzten Reihe fehlte wieder einer. Als sie zum dritten Male zu je 8 in einer Reihe marschieren wollten, fehlten in der letzten Reihe 5. Wie viel Schüler waren es? 2. Einen Kreis zu zeichnen, welcher L unter dem Winkel α schneidet und L' im Punkte P berührt. 3. Ein Lichtstrahl fällt auf ein gleichschenkliges Glasprisma, dessen brechender Winkel 90° beträgt; seine Richtung ist der dem letzteren gegenüberliegenden Prismafläche parallel und liegt in einer Ebene, die auf der brechenden Kante senkrecht steht. Welchen Weg legt der Strahl im Prisma zurück, und wie groß ist seine Totalablenkung, nachdem er wieder aus demselben ausgetreten ist? Brechungsexponent $^3/_2$. 4. Die Oberfläche einer Kugel sei $O = 109$; wie groß ist der Mantel eines graden Cylinders von gleichem Volumen, dessen Höhe gleich dem Durchmesser der Kugel ist? — Im W.: 1. Ein Sehnenviereck aus $a + b : e : d$, Winkel β und f zu zeichnen. 2. Verres, der nach den Angaben Ciceros in Sicilien 40 Millionen Sestertien raubte, hätte gesetzlich $2^1/_2$ mal so viel Strafe zahlen müssen. Wie viel hätte er jährlich am Anfange eines jeden Jahres zahlen müssen, um die Strafsumme in 10 Jahren bei 10% abzuzahlen? 3. Die Höhe eines Turmes beträgt a m und seine Entfernung von dem Ufer eines Stromes b m; wie groß ist des letzteren Breite, wenn derselbe von der Spitze des Turmes unter dem Winkel β erscheint? 4. Ein Gefäß $a = 50$, $b = 100$, $\beta = 15° 4' 55''$ von der Form eines abgestumpften Kegels hat eine Bodenfläche von 15 qcm, der Durchschnitt der oberen Oeffnung beträgt 10 qcm und die Höhe ist gleich 12 cm. Wie groß ist der Druck, den der Boden des ganz mit Quecksilber gefüllten Gefäßes auszuhalten hat, und um wie viel unterscheidet sich dieser Druck von dem Gewichte des Quecksilbers? Spez. Gew. des Quecksilbers 13,6.

9. Physik. 2 St. nach Koppe. Im S. Optik. Im W. Beendigung der Optik und mathematische Geographie. — Mascow.

O. Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Blasendorff.

1. Religionslehre. 2 St. nach Hollenberg. Im S. übersichtliche Darstellung des Heilsrats Gottes im A. T. im Anschluß an die Propheten, besonders Jesaias; im W. des Heilsrats Gottes im N. T. im Anschluß an den Brief des Apostels Paulus an die Epheser. Monatliche Wiederholung teils in der Bibelkenntnis, teils in der Katechismuslehre, teils in den wichtigsten Liedern. — Der Direktor.

2. Deutsch. 2 St. Im S. Einführung in die Dramen Schillers (Wallenstein, Maria Stuart), im W. Einführung in die wichtigsten epischen Dichtungen des Mittelalters nach Uebersetzungen und Prosadarstellungen. Freie Vorträge. Alle 3 Wochen einen Aufsatz:

1. Was verdankte Athen seiner Seemacht? 2. Wie schildert der Wachtmeister in Wallensteins Lager die Persönlichkeit und die Stellung seines Feldhauptmanns? 3. Was bedeutet das Wort: Qui tacet, consentire videtur? 4. Welche Mittel wenden Gerstenberg und Oktavio Piccolomini an, um die Obersten und Generale des Wallensteinschen Heeres für den Kaiser zu gewinnen? 5. Wallensteins Stellung zu Kaiser Ferdinand (Klassenarbeit). 6. Welchen Sinn hat der Spruch: Das Eisen muß geschmiedet werden, weil es glüht (Piccol. III., 1)? 7. Die Jubelfeier unserer

Anstalt (in Briefform). 8. Inwiefern gleichen sich die Lebensschicksale Alexanders des Großen und Hannibals? 9. Weshalb unterlagen die Karthager den Römern? 10. Was bedeutet das Sprichwort: Glück und Heil sind Neidhards Speise? 11. Welche Gründe veranlaßten Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 12. Prüfungsarbeit.

Gelernt wurden: Monolog aus Wallenstein und Maria Stuart, der Anfang des Nibelungenliedes und das Lied von den deutschen Frauen nach Walther von der Vogelweide. — Blasendorff.

3. Latein. 8 St. Abschließende Wiederholung der ganzen Syntax, mit Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische aus Süpfle; dazu stilistische Belehrung über die Form der tractatio. Lectüre: Im S. Livius 20 u. 21 mit Auswahl; im W. Cicero pro imperio Cn. Pompeii. Vergil. Aen. l. 4 u. 6. Einzelne Stellen wurden gelernt. Extemporalien und Exercitien, wöchentlich eine Arbeit, dazu 4 Aufsätze über folgende Aufgaben: Blasendorff.

1. Quantam virtutem P. Decius primo bello Samnitico praestiterit. 2. De Hamilcare, duce Carthaginiensium. 3. De bello praedonum. 4. Quibus de causis Pompeius dignus visus sit, qui bello Mithridatico praeponeretur.

4. Griechisch. 7 St. 1. Grammatik: 2 St. Uebersichtliche Repetition der Hauptregeln der Syntax in derselben Folge wie in U. II. 2. Lektüre: 2 St. Hom. Od. 13—17 und 21 zum Teil privatim, einzelne Stellen wurden gelernt. 3 St. Lysias c. Eratosth., im S. Xen. mem. 3 und 4 mit Auswahl. — Marseille.

5. Französisch. 2 St. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen Übungen. Lektüre: Ségur, Expédition en Russie. Extemporalien, resp. Exercitien alle 14 Tage. — Vetter.

6. Hebräisch. 2 St. nach Nägelsbach. Grammatik wie in U. II. Lektüre ausgewählter Stücke von Genesis cap. 1—12. — Schmidt.

7. Geschichte u. Geographie. 3 St. nach Herbst. Darstellung der römischen Geschichte bis zum Untergange des römischen Reiches nach vorangegangener Besprechung der betr. Geographie. Alle 14 Tage Wiederholung aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Blasendorff.

8. Mathematik. 4 St. nach Kambly. Logarithmen, Exponential und quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Im W. Trigonometrie bis zur Auflösung der schiefwinkligen Dreiecke einschließlich. Regelmäßige Vielecke und Kreisberechnung. Daneben Aufgaben, insbesondere auch aus der Planimetrie. — Mascow.

9. Physik. 2 St. nach Koppe: im W. Elemente der Chemie; im S. Wärmelehre. — Mascow.

U. Secunda.

Ordinarius: Dr. Buchholz.

1. Religionslehre. 2 St. nach Hollenberg. Im S. Darstellung des Heilsrats Gottes im A. T. im Anschluß an die Psalmen; im W. das Leben des Herrn nach dem Evangelium St. Johannis. Monatliche Wiederholung in der Bibelkenntnis, Katechismuslehre und in den früher gelernten Liedern. — Der Direktor.

2. Deutsch. 2. St. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke unter Benutzung des Lesebuches von Hopf u. Paulsiek. Im S. Poetik mit Musterbeispielen aus dem Lesebuche, im W. Balladen und Romanzen von Schiller, Uhland und Goethe. Wiederholung der in früheren Klassen gelernten Gedichte, neu hinzugelernt: Sinngedichte von Schiller (Hexameter, Distichen: Erwartung und Erfüllung,

Pflicht für jeden, der Schlüssel), Sprüche des Confuzius, die Worte des Glaubens, Goethes Sprüche und zahme Xenien mit Auswahl, Hektors Abschied. Freie Vorträge, alle 3 Wochen ein Aufsatz:

1. Beobachtungen und Kämpfe der Zehntausend im Lande der Mossynöken (nach Xen. An.). 2. Veranlassung und Vorbereitung zum Zuge des jüngeren Cyrus (nach Xen An.). 3 Geh'n hat wohl soviel ausgericht't als Laufen (Chrie). 4. Folgen der Schlacht bei Aigospotamo (nach Xen. Hell.). 5. Die Schlacht bei Kunaxa (nach Xen.), (Klassenarbeit). 6. Das siebente Bild in Schillers Glocke. 7. Charakter des jüngeren Cyrus (nach Xen.). 8. Agamemnons Heimfahrt, sein Tod und dessen Sühne (nach Hom. Od.). 9. Schillers Ring des Polykrates verglichen mit der Erzählung bei Herodot. 10. Nur Beharrung führt zum Ziele (Chrie). 11. Die Personen in Uhlands Des Sängers Fluch. 12. Der Kampf um Thermopylä (nach Hdt.) (Klassenarbeit). Marseille.

3. Latein. 8 St. 1. Ergänzende Repetition der ganzen Syntax und Übungen im mündlichen Übersetzen nach Süpfle, Teil I. — 2. Lektüre 2 St. Vergils Aeneis 1 und 3. Einzelne schöne Stellen wurden memoriert. Befestigung in der Prosodik und Metrik. — 2 St. Liv. 1. u. 4. mit Auswahl im S., Cic. in Catil. I., III., IV. im W. — 1 St. kursorische Lektüre im S. Livius, im W. Caesar. — Übungen im Retrovertieren, im deutschen und lateinischen Referieren über das Gelesene; Extemporalien und Exercitien hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre, wöchentlich einmal zur Korrektur. — Buchholz.

4. Griechisch. 7 St. 1. Grammatik: 2 St. Repetition der Formenlehre; dazu die wichtigsten Regeln der Syntax, im 1. Semester die Kasuslehre, im 2. Semester die wichtigsten Regeln über Tempora und Modi mit Musterbeispielen aus der Grammatik. 2. Lektüre: 2 St. Hom. Od. 4. und 9 ergänzt durch Privatlektüre aus I., woraus Vers 1—60 gelernt wurden. 3 St. Xen. Hell. 2 mit Auswahl im S., Herodot 6 und 7 mit Auswahl im W. — Marseille.

5. Französisch. 2. St. 1. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Tertia mit Erweiterung im Anschluß an die Lektüre; Syntax nach Plötz, Schulgrammatik. 2. Lektüre: Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis (Abrégé). Extemporalien abwechselnd mit Exercitien alle 14 Tage. — Vetter.

6. Hebräisch. 2. St. Regelmäßige Elementargrammatik nach Nägelsbach 51—58. Auswendiglernen von Vokabeln und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Genesis cap. 1—12 nebst schriftlichen Übungen zur Befestigung der Grammatik. — Schmidt.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. nach Herbst. Darstellung der griechischen Geschichte nach vorangegangener Einübung der betr. Geographie. Dazu alle 14 Tage Wiederholung aus der Geographie von Europa. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Blasendorff.

8. Mathematik. 4 St. nach Kambly. Im S. die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. Wiederholung der Gleichungen ersten Grades. Im W. Aehnlichkeitslehre und Constructionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Mascow.

9. Physik. 2 St. nach Koppe. Im S. Magnetismus und Reibungselektricität. Im W. Galvanische Elektricität. — Mascow.

O. Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mascow.

1. Religionslehre. 2 St. Im S. das Wichtigste aus den Geschichtsbüchern des alten Testaments, im W. die Apostelgeschichte im Zusammenhange der biblischen Geschichte durchgenommen. Die Perikopen im Anschluß an das Kirchenjahr wiederholt und besprochen. Die ganze Katechismuslehre nach Jaspis in Verbindung mit den früher gelernten Sprüchen und Kirchenliedern eingehend wiederholt und nach den einzelnen Hauptabschnitten im Zusammenhange dargestellt. — Kalmus.

2. Deutsch. 2 St. Als Thema zu den Aufsätzen wurden vorwiegend beschreibende Gegenstände gewählt, zum Teil auch der Stoff den Gedichten entnommen, deren im S. und W. zusammen 4 besprochen und gelernt wurden. Auch wurden freie Vorträge mustergiltiger geschichtlicher Darstellungen wöchentlich gehalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. — Güldenpenning.

3. Latein. 9 St. 1. Abschließende Repetition der ganzen Formenlehre im S., Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre im W. 1 St. 2. Lektüre: 3 St. Caesar bell. civile I. im S., bell. gall. VII. im W.. Übungen im Retrovertieren, in der Wiederholung des Gelesenen und im kursorischen Übersetzen. — Buchholz. Ergänzung der Modus-, Tempus- und Konjugationslehre. Mündliche Üebersetzungen aus Gruber, Exercitien und Extemporalien abwechselnd, wöchentlich eine Korrektur, 3 St. 2. Lektüre: Ovid B. XIII., IV. und V. mit Auswahl, dazu Befestigung in der Prosodik und Metrik 2 St. — Kalmus.

4. Griechisch. 7. St. Abschluß der gesammten Formenlehre, insbesondere Einübung der verba auf μι und anomala; wöchentlich ein Extemporale 3 St. Lektüre: Xenoph. Anabasis L. I. und II. cap. 1—3 incl. mit einer kurzen litterarisch-biographischen Einleitung. Die bei der Lektüre vorkommenden Vokabeln und Wendungen werden gelernt, die gebräuchlichsten syntaktischen Regeln praktisch geübt. — Kalmus.

5. Französisch. 2 St. 1. Grammatik: Wiederholung und Befestigung des Pensums von U. III., Plötz, Schulgrammatik, Lection 39—69 mit Auswahl. 1 St. 2. Lektüre: Rollin, Alexandre le Grand. Dazu mündliche und schriftliche Übungen. Extemporalien abwechselnd mit Exercitien alle 14 Tage. — Vetter.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Die preußisch-brandenburgische Geschichte von Anfang an und die deutsche von 1648 ab wurde im Zusammenhange vorgetragen bis 1870; der im Unterricht im Anschluß an Hahn Preußische Geschichte gegebene Stoff wurde ergänzt durch entsprechende Vorträge der Schüler in den deutschen Stunden. Die Zahlen wurden nach Cauer eingeübt, das Pensum von U. III. wiederholt. In der Geographie wurde Deutschland physisch und politisch genau behandelt. Vierteljährlich ein Extemporale. — Güldenpenning.

7. Mathematik. 3 St. nach Kambly. Im S. Arithmetik: Reduktionsrechnung und Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Im W. die Lehre vom Kreise beendigt und die Lehre vom Inhalt und von der Gleichheit geradliniger Figuren mit angemessenen Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Mascow.

8. Naturbeschreibung. 2 St. nach Schilling. Im S. abschließende systematische Darstellung des Pflanzenreichs und das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im W. Fortsetzung des Letzteren und das Wichtigste aus der Krystallographie und Mineralogie. — Mascow.

U. Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vetter.

1. Religionslehre. 2 St. Im S. das Wichtigste aus den 5 Büchern Mose; im W. wurde das Ev. Matthäi gelesen, einfach erklärt und im Zusammenhange wiederholt, möglichst mit Bezugnahme auf die hier eingehender behandelte Geographie von Palästina. Von den wöchentlich nach dem Kirchenjahr besprochenen Sonntagsevangelien wurden die früher gelernten wiederholt, einige eingeübt. Katechismus: Im S. Wiederholung und Ergänzung der ersten 3 Hauptstücke mit den früher gelernten

Sprüchen; im W. dazu Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Zu den wiederholten Kirchenliedern traten hinzu: 19. mit Ernst, o Menschenkinder, 20. in allen meinen Thaten, 21. Liebster Jesu, 22. Allein zu Dir, Herr Jesu Christ. — Vetter.

2. Deutsch. 2 St. im Anschluß an Paulsiek. Schwierigere geschichtliche Darstellungen wurden gelesen und mündlich und auch zum Teil schriftlich wiedererzählt. Alle 14 Tage ein Aufsatz (Schilderung oder Beschreibung). Die 5 für die U. III. ausgewählten Gedichte: 1. Der Graf von Habsburg, 2. Pegasus im Joche, 3. Der Taucher, 4. Der Zauberlehrling, 5. Der Sänger (von Goethe) wurden auswendig gelernt und zu gutem Vortrag eingeübt, die früher gelernten Gedichte wiederholt. — Vetter.

3. Latein. 9 St. 1. Grammatik: Erweiternde Repetition der Formenlehre, besonders auch die griechische Deklination. Einzelnes aus der Etymologie und Synonymik im Anschluß an die Lektüre; das Wichtigste vom römischen Kalender, Abkürzungen der Vornamen u. dergl. Repetition des Pensums von IV., erweiternde Behandlung der Kasus-, Modus-, Tempus- und Konjungationslehre nach fester Auswahl mit dem Memorieren der Musterbeispiele. 2. Lektüre: Caes. b. Gall. 4, 5 und 6, letzteres mit Auswahl, mit kurzer biographisch-literarischer Einleitung; Übungen im Retrovertieren und in der Wiederholung des Gelesenen, sowie im Übersetzen ex tempore. 3. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in das Lateinische und aus dem Lateinischen im Anschluß an den grammatischen Lehrgang nach dem Gehör oder aus dem Übungsbuche. Extemporalien im Anschluß an die Lektüre und an die Grammatik alle 8 Tage; dazu Vokabeln, Phrasen und Sentenzen. — Vetter. Ovid: 2 St. Auswahl aus den 4 ersten Büchern d. Metam. Prosodische Regeln memoriert. Einzelne Abschnitte gelernt. — Uebe.

4. Griechisch. 7 St. nach Krüger wie in den andern Klassen. 1. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, Deklination der Substantiva und Adjektiva. Die Komparation mit den wichtigsten Abweichungen. Die Numeralia und Pronomina. Die Verba pura non contracta und contracta, verba muta und liquida. 2. Mündliche Üebersetzungen aus dem Griechischen nach Jakobs mit Erlernung der dabei vorkommenden Vokabeln und für die Klasse ausgewählten Sentenzen. — Marseille.

5a. Französisch. 2 St. 1. Grammatik: Wiederholung des Pensums von IV., dazu die unreglmäßigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Retroversionen, Memorieren kleiner zusammenhängender Abschnitte. Abschluß der Formenlehre. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 19—38 mit Auswahl. 1 St. 2. Lektüre: Rollin, hommes illustres. 1 St. w. Extemporalien oder Exercitien alle 14 Tage. — Vetter.

5b. Englisch (fakultativ). 2 St. Nach dem Lehrbuch von Gesenius Lese- und Übersetzungsübungen. — Vetter.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Die deutsche Geschichte wurde in übersichtlicher Behandlung vom Beginn bis 1648 vorgetragen und die Zahlen nach Cauer eingeübt. In der Geographie wurde Europa excl. Deutschland nach Daniels Lehrbuch genau und unter Zuhülfenahme graphischer Darstellungen an der Tafel behandelt. Vierteljährlich ein Extemporale. — Güldenpenning.

7. Mathematik. 3 St. Im S. die 4 Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen ausschließlich der sogen. Reduktionsrechnungen. Potenzen mit ganzen Exponenten. Im W. Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Leichte Konstruktionsaufgaben. Kambly § 61—100. — Retzlaff.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der IV. im S.; Abschluß der systematischen Darstellung des ganzen Tierreichs. Die Herbarien mußten alle durchgenommenen Pflanzen enthalten. — Retzlaff.

Quarta.

Ordinarius: Gymn.-Lehrer Retzlaff.

1. Religionslehre. 2 St. Außer den in VI. und V. angeeigneten biblischen Geschichten wurden die geschichtlichen Sonntags-Evangelien nach dem Kalenderjahr gelesen, besprochen und wiedererzählt, dazu andere aus Zahn. Die Einteilung der Bücher der heiligen Schrift geübt. In der Heilslehre wurden die 3 ersten Hauptstücke mit ca. 75 Sprüchen im Zusammenhang erklärt und dargestellt. Zu den früher gelernten Kirchenliedern wurden neu gelernt: Lobe den Herren, Befiehl Du Deine Wege, O Gott, Du frommer Gott, Mir nach, spricht Christus, Aus tiefer Noth, Ein' feste Burg. — Uebe.

2. Deutsch. 2 St. im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wie in VI. und V. wurden größere geschichtliche Erzählungen gelesen und mündlich wiedererzählt; die 7 für die IV. ausgewählten Gedichte: 1. Roland Schildträger v. Uhland, 2. Der blinde König v. Uhland, 3. Des Sängers Fluch v. Uhland, 4. Die Bürgschaft v. Schiller, 5. Der Ring des Polykrates v. Schiller, 6. Die Teilung der Erde v. Schiller, 7. Das Grab im Busento v. Platen wurden auswendig gelernt wie in VI. Übungen in der Satzlehre, Interpunktion und Rektion der Kasus. Befestigung in der Orthographie. Diktate und Aufsätze alle 14 Tage zur Korrektur, letztere meistens im Anschluß an das Lesebuch. — Buchholz.

3. Latein. 9 St. 1. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax: Die Hauptregeln über die Kasuslehre, sowie das Notwendigste von der Lehre über die Tempora, Modi und Konjunktionen nach einer vereinbarten Auswahl im Anschluß an die Grammatik. 2. Lektüre: 3 St. Eine Anzahl der Vitae des Cornelius Nepos mit Ausschluß von Cato, Atticus und de regibus, dazu im 2. Halbjahr 1 St. Phaedrus. 3. Mündliche Übungen im Übersetzen aus Schönborn II. und aus Gruber und nach dem Gehör. Memorieren von Vokabeln und Phrasen im Anschluß an die Lektüre und das Übersetzungsbuch, sowie von ausgewählten Musterbeispielen zur Syntax und von Sentenzen. Extemporalien und Exercitien wöchentlich einmal zur Korrektur. — Buchholz.

4. Französisch. 5 St. 1. Grammatik: Wiederholung und Befestigung des Pensums von V., dazu die 4 regelmäßigen und die unregelmäßigen Konjugationen (Plötz I. Lection 60—85, II. 1—18). 2. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch und nach dem Gehör. Wöchentliche Extemporalien abwechselnd mit Exercitien. — Retzlaff.

5. Geschichte und Geographie. 3 St. Im S. wurden die alten Götter- und Heroensagen und die griechische, im W. die römische Geschichte, meist in biographischer Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Geographie anschaulich erzählt, und zusammenhängende Darstellung dieser Erzählungen geübt. 1 St. In der Geographie wurden mit den elementaren Grundlehren der mathematischen Geographie Daniel § 36—70, die außereuropäischen Erdteile genauer durchgenommen, und zwar mit Benutzung der zeichnenden Methode. Vierteljährlich je ein Extemporale. — Uebe.

6. Rechnen und Geometrie. 4 St., und zwar: In 2 wöchentlichen Stunden Abschluß und Repetition der Bruchrechnung. (Verwandeln der Decimalbrüche in gemeine Brüche u. dergl. m.) Rechnung mit zusammengesetzten Verhältnissen in maßvoller Auswahl mit Anwendung auf das bürgerliche Leben, Flächen- und Körpermaße. In 2 wöchentlichen Stunden ebene Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. Kambly 1—60. — Retzlaff.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Bestimmung der wichtigsten einheimischen Pflanzen nach dem Linné'schen System mit Beziehung auf die natürlichen Familien; im W. Repetition und

Erweiterung des Pensums der VI. und V. mit Rücksicht auf das System; Beschreibung der wichtigsten Vertreter und systematische Behandlung der Insekten, zur Übung im selbstständigen Beschreiben und Bestimmen. Erweiterung der Herbarien. — Retzlaff.

8. Zeichnen. 2 St. Im W. die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern; im S. Übungen in der Ausführung geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — Schulz.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Güldenpenning.

1. Religionslehre. 2 St. Die in VI. gelernten biblischen Geschichten nach Zahn wurden wiederholt. Neu gelernt wurden im S. aus dem alten Testament: 1. Jacob in Bethel, 2. Josephs Trübsal, 3. Moses Berufung, 4. Samuel, 5. David wird König, 6. Elias auf Horeb; im W. aus dem neuen Testament: 1. Die Versuchung Christi, 2. Der Hauptmann zu Kapernaum, 3. Der verlorene Sohn, 4. Der reiche Mann und der arme Lazarus, 5. Jesu Kreuzigung, 6. Auferstehung. Die dazwischen liegenden Erzählungen wurden gelesen und besprochen. Katechismus nach Jaspis. Die 3 ersten Hauptstücke mit der Luth. Erklärung und ca. 20 Sprüche. Neu gelernt wurden 5 Kirchenlieder, die in VI. gelernten repetiert. — Güldenpenning.

2. Deutsch. 2 St. Außer ähnlichen Übungen wie in VI. wurden 7 Gedichte auswendig gelernt; die orthographischen Regeln wurden in Diktaten und Aufsätzen eingeübt. — Güldenpenning.

3. Latein. 9 St. Das Pensum von VI. wurde wiederholt. Die unregelmäßige Formenlehre in der Deklination und Konjugation wurde neu eingeübt; die Zahlwörter vollständig gelernt. Außerdem Analyse des zusammengesetzten Satzes und praktische Einübung des accus. c. inf., des abl. absol. mit Raum-, Orts- und Zeitbestimmungen. Wöchentliche Extemporalien. Übungen im Übersetzen aus Schönborn für VI. und V. Memorieren von Vokabeln und Sentenzen. — Güldenpenning.

4. Französisch. 4 St. Aus Plötz Elementarbuch, Teil I. sind Lektion 1—60 übersetzt, die zugehörigen Vokabeln memoriert, avoir und être sowie die erste und zweite Konjugation geübt. Wöchentliche Extemporalien abwechselnd mit Exercitien. — Schmidt.

5. Geschichte und Geographie. Geschichte: 1 St. Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte nach Stacke. Geographie nach Daniel wie in den folgenden Klassen. 2 St. Die Georaphie von Europa und besonders von Deutschland wurde nach Daniel S. 30—39 und 134—150 nach dem vereinbarten Umfang mit Anleitung zur zusammenhängenden Darstellung übersichtlich behandelt. — Uebe.

6. Rechnen. 4 St. Die 4 Spezies mit Dezimal- und gemeinen Brüchen. Repetitionen, besonders auch zur Wiederholung der einfachen Rechenoperationen und Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. 1 St. wöchentlich zum Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — Retzlaff

7. Naturbeschreibung. 2 St. Zu dem Pensum der VI. wurden je 30 Vertreter verwandter Arten, im S. aus dem Pflanzenreich, im W. zunächst aus den Säugern und Vögeln, darnach Vertreter der übrigen Wirbeltiere hinzugenommen und dabei die unterscheidenden Merkmale festgestellt zur besondern Ausbildung des Unterscheidungsvermögens. Anlegung von Herbarien. — Retzlaff.

8. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift, im Taktschreiben nach Vorschriften an der Wandtafel. Im letzten Vierteljahr wurde die griechische Schrift eingeübt. — Schulz.

9. Zeichnen. 2 St. Übungen im freien Handzeichnen gradliniger und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — Schulz.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Schmidt.

1. Religionslehre. 3 St. Acht biblische Geschichten des alten Testaments und acht biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn wurden kurz erklärt und gelernt. Aus dem Katechismus wurden die 3 ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung sowie 26 Sprüche, außerdem 8 Kirchenlieder gelernt. — Schmidt.

2. Deutsch. 3 St Ausgewählte Prosastücke aus Paulsiek wurden gelesen, kurz erklärt und wiedererzählt, die orthographischen Regeln wiederholt und an Diktaten und Aufsätzen geübt. Die 7 ausgewählten Gedichte wurden vorgelesen, erklärt und zum Vortrage eingeübt. — Schmidt.

3. Latein. 9 St. Die 5 Deklinationen, die 4 Konjugationen nebst sum, sowie Pronomina Komparation der Adjektiva, Kardinalia und Numeralia sowie die Präpositionen nach Meiring wie in den folgenden Klassen wurden geübt. Aus Schönborn Elementarbuch § 1—66 mit Auswahl gelesen, Vokabeln memoriert. Wöchentlich ein Extempórale. — Schmidt.

4. Geschichte und Geographie. Geschichte: 1 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte nach Stacke. Geographie: 2 St. Die allgemeinen Grundbegriffe über Gestalt der Erde, deren Bewegungen, Einteilung der Erdoberfläche, Wasser- und Landformationen u. s. w. wurden veranschaulicht. Dann wurde eine Übersicht der außereuropäischen Erdteile nach dem in Daniel S. 1—30 und 39—41 vereinbarten Umfang gegeben, Anfänge einer zusammenhängenden Darstellung gemacht. — Uebe.

5. Rechnen. 4 St. Wiederholung und Befestigung der 4 Spezies mit unbenannten Zahlen; dazu die 4 Spezies mit benannten Zahlen; Zerlegung der Zahlen in ihre kleinsten Faktoren im Zahlenraum von 1—100. Im Anschluß an das zu veranschaulichende und einzuprägende Maß-, Münz- und Gewichtssystem einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen mit vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Vorübung zur Auffassung der gemeinen Brüche nach Böhme. — Schulz.

6. Naturbeschreibung. 2 St. nach Baenitz. Im S. wurden 24 Vertreter des Pflanzenreichs, im W. 24 Vertreter aus den Säugern und Vögeln anschaulich nach vorgelegten Exemplaren oder nach guten Abbildungen beschrieben und mündlich wiederholt mit Ausbildung des Beobachtungsvermögens. — Retzlaff.

7. Schreiben. 2 St. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel, im Takt- und Schnellschreiben. — Schulz.

8. Zeichnen. 2 St. Übungen im freien Handzeichnen gerader Linien und gradliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — Schulz.

Vom Religionsunterricht ist niemand dispensirt gewesen.

Technischer Unterricht

a. im Turnen.

VI.—I. Im W. Klassenturnen, jede Klasse wöchentlich 1 Stunde Frei- und Gerätturnen unter spezieller Leitung des Turnlehrers in der Turnhalle des Königl. Seminars; im S. gemeinsames Turnen aller Klassen in 14 Riegen mit Vorturnern unter Leitung des Turnlehrers, in stufenweiser

Folge Frei-, Ordnungs-, Gerätübungen und Spiele an den schulfreien Nachmittagen je 2 Stunden auf dem Turnplatze. — Die Vorturner wurden in wöchentlich 1 Stunde besonders ausgebildet. Im S. waren 20, im W. 23 Schüler vom Turnen dispensirt. — Schwantz.

b. im Gesang.

VI. 2 St. Notenkenntnis und Treffübungen, Einübung einer Anzahl einstimmiger Choräle, sowie ein- und zweistimmiger Lieder nach Göcker, so daß jeder Schüler dieselben einzeln vorzutragen befähigt wurde. V. u. IV. 2 St. Tonleiter-, Treff- und Takt-Übungen, Einübung ein- und zweistimmiger Choräle und Lieder wie in VI. III. 1 St. Einübung ein- und zweistimmiger Choräle und Lieder wie in VI. VI.—I. 3 St. Die Einzelstimmen wurden je in einer Stunde besonders geübt und dann in einer Stunde zum vierstimmigen Chor verbunden. Zur Ausführung bei den Morgenandachten, Schulfesten und in einzelnen Kirchenfesten wurden mehrstimmige Choräle, Lieder, Motetten klassischer Meister gesungen. — Schulz.

c. im facultativen Zeichnen.

III.—I. 2 St. Freihandzeichnen nach Troschels Zeichenschule in Wandtafeln, nach Vorlageblättern und Gypsmodellen. Übung in zweikreidigen Zeichnungen und in den Elementen des Planzeichnens. Im S. 37, im W. 32 Schüler. — Schulz.

Vorschule.

1. Klasse (einjähriger Kursus).

Ordinarius: Lehrer Meyer.

1. Religionslehre. 4 St. Zehn biblische Geschichten, 5 des A. Test. im S. und 5 des N. Test. im W. wurden erzählt, einfach erklärt und veranschaulicht und wiedererzählt. Die ersten drei Hauptstücke des Lutherischen Katechismus mit einer Anzahl von Bibelsprüchen sowie Kirchenlieder im Anschluß an das Kirchenjahr wurden gelernt.

2. Deutsch. 6 St. Übungen im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen leichter mustergiltiger Abschnitte aus dem Lesebuche. Einübung der Redeteile des einfachen Satzes und orthographische Übungen. Auswendiglernen einer Anzahl ausgewählter Lieder.

3. Geographie. 2 St. Vorbegriffe zur Geographie und allgemeine Übersicht über die Erdoberfläche mit Veranschaulichung durch den Globus und die Karte; die Länder und Meere Europas; dazu insbesondere Einübung der Kenntniß der pommerschen Heimat.

4. Rechnen. 5 St. Mündliche und schriftliche Übungen in den 4 Spezies. Einübung der Münz-, Maß-, Gewicht- und Zeiteinteilung.

5. Schreiben. 4. St. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach Henze's Schreibheften.

6. Singen. 1 St. Übungen im Nachsingen einfacher Volkslieder und Choräle.

Außerdem wurden die Schüler in 4 Arbeitsstunden die Woche zu einem sorgfältigen selbständigen Arbeiten angeleitet.

2. Klasse (in 2 Abteilungen mit je jährigem Kursus).

Ordinarius: Lehrer Schwantz.

1. Religionslehre. 4 St. Etwa 8 leichtere biblische Geschichten, im S. des A. Test., im W. des N. Test. wurden vom Lehrer erst erzählt, dann durch einfache Erklärung lebendig

veranschaulicht und möglichst mit den Worten der h. Schrift wiedererzählt. Das 1. und 3. Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit einigen leichten Bibelsprüchen und 6 Kirchenliedern wurden gelernt.

2. Deutsch. 6 St. Die ersten Leseübungen bis zum geläufigen Lesen der deutschen u. lateinischen Schrift und Wiedererzählen einfacher Geschichten mit orthographischen Übungen. — Das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort und Zahlwort und deren Veränderung. Eine Anzahl leichter Lieder wurde gelernt.

3. Rechnen. 5 St. Übungen in den 4 Spezies, besonders im Kopfrechnen im Zahlenraum von 1 — 100.

4. Schreiben. 4 St. Übungen in der deutschen und kleinen lateinischen und Ziffernschrift nach Vorschriften an der Wandtafel und Henze's Schreibheften.

5. Singen. 1 St. Übungen im Nachsingen einfacher Choräle und Lieder.

Im Sommer wurden die Schüler beider Klassen in 2 Stunden wöchentlich auf dem Turnplatze in den Freiübungen unterrichtet und mit Turnspielen beschäftigt.

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

Vom 18. März resp. 15. April 1884. Es wird Bericht erfordert, ob Grund zu der Vermutung vorliegt, daß das Wasser des Anstaltsbrunnens gesundheitsgefährliche Stoffe enthalten könne.

Vom 31. März resp. 19. April c. Es wird den Direktoren dringend zur Pflicht gemacht, auch zur Verhütung des Verbindungswesens, in allen Fällen des Uebergangs von Schülern einer Anstalt zur andern, ev. sorgfältige Nachforschungen über das Vorleben des betr. Schülers eintreten zu lassen.

Vom 18. Juni resp. 4. Juli c. Inbetreff der Dispensationen jüdischer Schüler wird darauf hingewiesen, daß für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung seitens derselben eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden kann. Ebensowenig kann bei der Festsetzung der Termine zur Reifeprüfung auf die Lage der jüdischen Feiertage Rücksicht genommen werden. Für sonstige Dispensationen am Sonnabend und an den Feiertagen sind die Eltern bei Einholung derselben von den Direktoren ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den betr. Schülern entstehenden Folgen übernimmt, wie auch alle über das gestattete Maß hinausgehenden Forderungen der Eltern zurückzuweisen sind.

Vom 25. Juni resp. 12. August c. Das Probejahr der Kandidaten soll nach erfolgter Prüfung nur von Ostern zu Ostern resp. von Michaelis bis Michaelis absolviert und gerechnet werden.

Vom 4. Juli u. 5. December c. Als zweiter und dritter Gegenstand der Beratung für die nächste pommersche Direktoren-Konferenz wird bestimmt: Die Auswahl der auf den Gymnasien zu lesenden lateinischen und griechischen Schriftsteller und der auf den Realgymnasien zu lesenden lateinischen Schriftsteller. Die Behandlung deutscher Lesestücke in den unteren und mittleren Klassen höherer Schulen.

Vom 14. August c. Es werden die bereits wiederholt veröffentlichten Bestimmungen über die Schließung der Schulen bei ansteckenden Krankheiten mitgeteilt.

Vom 10. November resp. 11. December c. u. 4. Februar 1885. Werden nähere Bestimmungen betreffs der Erholungspausen und der häuslichen Beschäftigung der Schüler dahin getroffen: 1. daß die Gesammtdauer der Erholungspausen an den 4 vollen Tagen unter gleichmäßiger Verteilung nicht weniger als 40 und nicht mehr als 45 Minuten betragen darf; 2. daß unter vollständiger Freilassung der Sonn- und Feiertage die häusliche Beschäftigung der Schüler sich auf durchschnittlich

1 St. für VI., $1^1/_2$ St. für V., 2 St. für IV. u. U. III., $2^1/_2$ St. für O. III. u. U. II., 3 St. für O. II. u. I. täglich zu beschränken habe.

Vom 10. November c. resp. 15. Januar 1885. Die Jubiläumsstiftung ist als Eigentum des Gymnasiums anzusehen und nach den Bestimmungen der Schenkungsurkunde vom 25. September 1884 zu verwalten.

Vom 1. Dezember c. Die Ferien an den höheren Schulen Pommerns werden im J. 1885 folgende Ausdehnung und Lage haben: 1. Osterferien von Mittwoch den 25. März mittags bis Donnerstag den 9. April früh; 2. Pfingstferien von Freitag den 22. Mai nachmittags 4 Uhr bis Donnerstag den 28. Mai früh; 3. Sommerferien von Sonnabend den 4. Juli mittags bis Montag den 3. August früh; 4. Herbstferien von Mittwoch den 30. September mittags bis Donnerstag den 15. October früh; 5. Weihnachtsferien von Dienstag den 22. Dezember nachmittags 4 Uhr bis Mittwoch den 6. Januar früh.

Vom 7. Januar 1885. Es werden eingehende Vorschriften über die Abfassung und den Inhalt der Programme gegeben.

Vom 17. Januar c. Es werden genaue Bestimmungen über die Verwaltung der Lehrer- und der Schülerbibliotheken getroffen.

III. Chronik der Schule.

Unter Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Ferien wurde das Sommerhalbjahr am 17. April, das Winterhalbjahr am 10. Oktober eröffnet. Am nachfolgenden Sonntag fand dann beidemal die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der Lehrer und der konfirmierten Schüler statt.

Am 15. Juni 1884 wurde das Ottofest am Vormittag durch einen Redeakt, am Nachmittag durch eine gemeinschaftliche Turnfahrt der oberen Klassen nach Colbatz und dem Pflanzgarten, der unteren Klassen und der Vorschule nach dem Stadtwalde gefeiert. — Der Sedantag am 2. September wurde am Vormittag durch einen Redeakt, am Nachmittag durch ein Schauturnen festlich begangen. Über die Jubiläumsfeier am 25. September c. ist oben ausführlich berichtet worden. Am 21. März 1885 fand die Vorfeier des 88. Geburtstages unseres allergnädigsten Kaisers in Verbindung mit der Entlassung der Abiturienten statt, welche alle insgesamt teils durch Vorträge, teils durch Deklamationen den Kaiser Wilhelm und seinen großen Kanzler Fürst Bismarck, der am 1. April seinen 70. Geburtstag begeht, in begeisterter Weise feierten. Am 23. Februar c. war bereits durch den Unterz. die von uns im Lehrer-Kollegium zur Bismarckspende gezeichnete Summe von 100 Mark als Ehrengabe für den hochverdienten Reichskanzler seitens des Gymnasiums an die Centralstelle abgeschickt worden.

Im Lehrerkollegium hat während des Schuljahres keinerlei Veränderung stattgefunden; Herr Uebe war für das Winterhalbjahr nach absolviertem Probejahr noch als wissenschaftlicher Hülfs-Lehrer beschäftigt. Der Gesundheitszustand der Schüler war trotz einiger Erkrankungen am Scharlach und an leichteren Diphtheritisanfällen im ganzen befriedigend. Am 26. August 1884 starb nach längerem Hinsiechen an einem Lungenleiden der Primaner Max Gené; er war ein musterhaft treuer und liebenswürdiger Schüler, dessen Krankheit und Hinscheiden uns alle tiefbewegt hat. Wir geleiteten ihn mit seinen näheren Mitschülern in Mühlenbeck zu seiner letzten Ruhestätte und bewahren ihm ein ebenso freundliches wie ehrendes Andenken. Auch der Gesundheitszustand der Lehrer konnte befriedigen, und haben außer einer längeren Verhinderung des Herrn Dr. Güldenpenning durch ein Fußleiden und zuletzt auch des Herrn Retzlaff durch Krankheit nur vorübergehende Unterbrechungen stattgefunden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/5.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	O. I	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	
1. Bestand am 1. Februar 1884	6	10	16	27	30	28	34	30	33	214	37	17	12	66
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1883/4	4	2	5	5		2	6	—	2	27	—	1	—	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	4	8	22	20	22	24	27	27	30	204	17	10	2	
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	—	2	—	—	4	5	11	4	4	12	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/5	6	12	25	20	33	28	31	34	39	228	28	14	14	56
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	—	2	—	2	—	3	1	2	13	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	1	—	1	2	4	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . .	7	8	23	20	31	29	28	34	39	219	28	15	15	58
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	1	—	—	1	—	4	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1885	7	7	23	19	30	29	28	33	39	215	27	17	15	59
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885 . . .	18,7	18	17,4	16,4	16	14,6	13,2	11,8	10,5		9,8	7,9	6,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	215	—	—	13	118	107	3	48	—	—	8	40	16	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	207	—	—	12	109	107	3	50	—	—	8	42	16	—
3. Am 1. Februar 1885	203	—	—	12	107	105	3	51	—	—	8	43	16	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst haben erhalten Ostern 1884: 24, Michaelis keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern einer, zu Michaelis einer.

C. Die Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars Herr Geheimrat Dr. Wehrmann fand im S. den 26. August 1884 statt, und erhielten alle 3 Abiturienten das Zeugnis der Reife:

1. Richard Ludwig Waldemar Berg, geb. den 27. März 1865 zu Altdamm, ev. Konfession, Sohn des Herrn Predigers L. Berg zu Finkenwalde. Er war $9^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Theologie zu studieren;
2. Wilhelm Friedrich August Wendlandt, geb. den 6. August 1866 zu Beelitz im Kreise Pyritz, ev. Konfession, Sohn des Landwirts Herrn Wendlandt zu Beelitz. Er war 9 Jahr auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Medizin zu studieren.

3. Martin Friedrich Lübecke, geb. den 5. November 1865 zu Rove bei Treptow a/R., ev. Konfession, Sohn des Herrn Predigers Lübecke zu Altstadt-Pyritz. Er war 10 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Medizin zu studieren.

Im W. wurde die Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors als des stellvertretenden Königlichen Kommissars am 12. März 1885 abgehalten, und erhielten alle 5 Abiturienten das Zeugnis der Reife:

1. Johannes Wilhelm Eduard Rahn, geb. den 12. August 1867 zu Tempelburg, ev. Konfession, Sohn des Herrn Pastors Rahn zu Binow im Kreise Greifenhagen, war 6 Jahre auf dem Gymnasinm und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Theologie zu studieren.
2. Ernst Julius Gottfried Moldt, geb. den 12. Januar 1865 zu Pyritz, ev. Konfession, Sohn des Gürtlermeisters Herrn Moldt zu Pyritz, war $10^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Theologie zu studieren.
3. Fritz Karl August Eduard Schulz, geb. den 24. Januar 1866 zu Eckersdorf-Sagan in Schlesien, ev. Konfession, Sohn des verst. Schneidermeisters Schulz zu Pyritz, war $9^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er gedenkt sich der Verwaltung zu widmen.
4. Johannes Elias Maximilian Völkel, geb. den 9. Februar 1867 zu Tilsit, ev. Konfession, Sohn des Herrn Pastors Völkel zu Deetz in der Neumark, war, nachdem er vorher $2^3/_4$ Jahre das Tilsiter Gymnasium und zwar $^1/_2$ Jahr in Prima besucht hatte, $1^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, also 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Theologie zu studieren.
5. Abraham Isaacsohn, geb. den 30. Oktober 1866 in Brietzig im Pyritzer Kreise, jüdischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Isaacsohn zu Pyritz, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Medizin zu studieren.

V. Lehrmittel.

1. Die Programmensammlung wurde auch in diesem Jahr unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Kalmus katalogisiert und durch regelmäßige Cirkulation der wichtigeren neuen Abhandlungen unter den Lehrern nutzbar gemacht.

2. Die Lehrerbibliothek unter Leitung des Direktors wurde teils durch die fortgesetzten Geschenke des Hohen Königlichen Ministeriums: Publikationen aus den Königlichen Staatsarchiven und Birlingers Alemannia, teils durch Neuanschaffungen ergänzt, unter denen wir außer den Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch und dem Centralblatt hervorheben: Helbig Das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert; Bursian Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland; Dietz Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen; Arnold Deutsche Geschichte; Ranke Geschichte des osmanischen Reiches; Preuß Friedrich der Große mit Urkunden; Müllenhoff Deutsche Altertumskunde; Wiese Pädagogische Ideale und Proteste; W. Scherer Jacob Grimm; Kehr Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke: Frick und Richter Lehrproben; Baenitz Der naturwissenschaftliche Unterricht; Frick Die physikalische Technik; Gutsmuths Turnspiele u. s. w.

3. Die Schülerbibliothek, in jeder Klasse unter Leitung des betr. Ordinarius, wurde in angemessener Weise durch Neuerwerbungen ergänzt, unter denen wir hervorheben außer den Fortsetzungen der kunsthistorischen Bilderbogen, der Weltgeschichte von Ranke und der pommerschen Land- und Lebensbilder von Petrich: Delius Martin Luthers Schriften in Auswahl; Kahnis Das Verhältnis der alten Philosophie zum Christentum; Kirchhoff u. Kropatscheck Schulatlas; Baenitz und Kopka Geographie; Hartmann Abyssinien und Die Nilländer; Röhrich Kosmos für die Jugend; Kühne Ortssagen und geographische Bilder; Valentiner Astronomische Bilder; Schilling Quellenbuch der Geschichte der Neuzeit; Döhler Cäsar und seine Zeitgenossen; Foß Bilder aus der Karolingerzeit; Ettmüller Altnordischer Sagenschatz; Häußner Unsere Kaisersage; Bacmeister Das Nibelungenlied und Gudrun; Michael Orientalische Märchenwelt; Dahn Walhall, Germanische Götter- und Heldensagen; Wolter Lebensbilder der hohenzollerschen Fürsten; Schröder Friedrich der Große;

Stillings Jugend; Pestalozzis Lienhard und Gertrud von Seyffarth; Hauff Lichtenstein; Milton Das verlorene Paradies; Fragstein Was soll ich werden? Hempel Anleitung zum lateinischen Aufsatz. Dazu Jugendschriften von Geßner, Schmid, Spyri, Andrä, Pichler, Bonnet, Dieffenbach, Schmitz u. a.

4. Die Sammlung für den physikalischen Unterricht unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Mascow wurde durch eine Sammlung von Krystallmodellen, von stereometrischen Holzmodellen, durch einen Morseapparat und für die mathematische Geographie durch eine Wandkarte von Wetzel vermehrt.

5. Die Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht unter Leitung des Herrn Retzlaff wurde durch einen ausgestopften Kukuk vom Quintaner Giebel, einen ausgestopften Fischreiher vom Quintaner Giese, durch ein Eichhörnchennest vom Quartaner Strelow und durch einen ausgestopften Mäusebussard vom Quartaner Feldt vermehrt.

6. Die Sammlung für den Musikunterricht wurde vermehrt durch König Oedipus mit den Chorgesängen von Bellermann.

7. Die Kartensammlung erhielt einen Zuwachs durch: Stumme Physikalische Wandkarte der Balkanhalbinsel von Kiepert, ferner von Afrika von Andree.

8. Das Museum unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Blasendorff erhielt einige geringere Bereicherung.

9. Die Litteratura discipulorum gymnasii erhielt in diesem Jahre folgenden Zuwachs: 1. vom Prof. Dr. G. Hirschfeld Delos; Zur Typologie griechischer Ansiedelungen im Altertum mit den historischen und philologischen Aufsätzen für E. Curtius 1884; 2. vom Archidiakonus H. Petrich Pommersche Lebens- und Landesbilder 2. Teil, und Bugenhagenbüchlein; 3. vom Rektor Dr. A. Gemoll Jahresbericht über die Homerischen Realien 1879—83; 4. vom Oberlehrer Dr. Kropatschek Schulatlas von Debes, Kirchhoff und Kropatscheck; 5. vom Privatgelehrten Dr. C. Wendeler Zur Geschichte des Ankaufs der Mensebach'schen Bibliothek; Zu Fischarts Bildergedichten; Die Verhandlungen des Preußischen Landtags zum Etat der Königl. Bibliothek in Berlin; 6. vom Gymn.-Direktor Dr. W. Gemoll Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische im Anschluß an Herodet 2. Teil 1885; 7. vom Pastor Sternberg Jubiläumspredigt zum 25jährigen Stiftungsfest des Pyritzer Gymnasiums.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium aus der Zinzowschen Stipendienstiftung im Betrage von 150 Mk. wurde nach dem Beschluß des betr. Kuratoriums dem Stud. theol. Huhnholz in Greifswald gewährt. Aus der Jubiläumsstiftung wurde der bis dahin fällige noch etwas geringe Zinsertrag nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums von dem hierzu auf den Antrag des Unterz. durch Akklamation erwählten Kuratorium, welches nunmehr unter dem Vorsitz des Unterz. aus den Herren Pror. Dr. Kalmus, Oberlehrer Dr. Blasendorff, Pastor Sternberg in Pitzerwitz und Banquier Kieser in Pyritz besteht, am Kaisersgeburtstage an die Schüler: Abiturient Moldt, O. Secundaner D. Heese, und U. Secundaner Wagner, je 5 Mk., verteilt.

VII. Feier des 88. Geburtstages Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers.

Vierstimmiger Choral: Lobe den Herren. V. 1. Gebet des Directors und V. 2.
Abiturient Moldt: Gedicht: Der Kaisertag v. M. Blankarts.
Abiturient Rahn: Vortrag: König Wilhelm und Fürst Bismarck in Kampf und Sieg.
Abiturient Schulz: Gedicht: Das Kaiserlied v. Ed. Kauffer.
Chorgesang: Und hörst Du das mächtige Klingen? v. Marschner.
Abiturient Völkel: Vortrag: Kaiser Wilhelm und sein großer Kanzler.
Abiturient Isaacsohn: Gedicht: Deutschlands Erwachen v. Dieffenbach.
Chorgesang: Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht v. Mendelssohn.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Chorgesang: Salvum fac regem v. Loewe.

Oeffentliche Prüfung mit Redeakt.

Dienstag, den 24. März, vormittags von 8 Uhr an.

Vierstimmiger Choral: O Haupt voll Blut und Wunden mit Gebet. V. 1 und 8.

Quarta: Phaedrus. Dr. Buchholz. Geographie. Uebe.
Erz.: Die letzten Tage der Belagerung Kolbergs nach Nettelbeck.
Ged.: Der Preuße in Lissabon v. Holtei.
Phaedrus IV., 6.
Chorgesang: O erster Hauch der Frühlingsluft v. Blumner.

U. Tertia: Caesar b. g. Oberlehrer Dr. Vetter. Griechisch. Marseille.
Erz.: Wunderbare Rettung des Dichters Arion v. Novalis. Ged: Leben u. Tod v. Rückert.

O. Tertia: Ovid. Pror. Dr. Kalmus. Preußische Geschichte. Dr. Güldenpenning.
Erz.: Einzug Friedrich Wilhelms III. nach Eylert.
Ged: Das Lied von den deutschen Strömen v. Buchner.
Franz.: Aux Prussiens. Ode de Frédéric le Grand.
Chorgesang: Der Frühling naht mit Brausen v. Mendelssohn.

U. Secunda: Cicero in Catilinam. Dr. Buchholz. Physik. Oberlehrer Dr. Mascow.
Erz.: Die Sage vom armen Heinrich nach Hartmann v. Aue. Ged.: Alban v. J. Kerner.
Verg. Aeneis I., 1 ff.

O. Secunda: Vergil. Oberlehrer Dr. Blasendorff. Französisch. Oberlehrer Dr. Vetter.
Erz.: Glaukos und Diomedes nach W. v. Humboldt. Ged.: Mahomets Gesang v. Goethe.
Homer. Od. XIV., 155 ff.
Männerchor: Hinaus, hinaus, es ruft das Vaterland v. Mozart.

Prima: Cicero de amicitia. Der Direktor. Mathem. Geographie. Oberlehrer Dr. Mascow.
Vortrag: Märchen und Sage nach J. Grimm. Ged.: Zueignung v. Goethe.
Sophocles Oedipus Rex. Chor 863—910.
Chorgesang: Adoramus te, Christe v. Palestrina.

Nachmittags von 2 Uhr an.

Zweistimmiger Chorgesang: Laßt mich gehen mit Gebet. V. 1—4.

Quinta: Latein. Dr. Güldenpenning. Französisch. Dr. Schmidt.
Erz.: Friedrich Withelms III. Leutseligkeit nach Eylert. Ged.: Siegfrieds Jugend v. Tieck.
Zweistimmiger Gesang: Muß i denn. Volkslied.

Sexta: Latein. Dr. Schmidt. Geographie. Uebe.
Gedicht: Vom Büblein, das hat überall mitgenommen sein wollen v. Rückert.
Erz.: Das Hirtenbüblein v. Grimm. Gesang: Häsleins Klage. Volkslied.

Vorschule I.: Deutsch und Geographie. Meyer.
Erz.: Der Mann im Monde v. Bechstein. Ged.: Der Finger von Enslin.

Vorschule II.: Deutsch und Rechnen. Schwantz.
Erz.: Kindesdank v. Hebel. Ged.: Der Kukuk und die Nachtigall. Volkslied.
Gesang: Es schienen so golden die Sterne v. Lyra.

Gebet und Unsern Ausgang segne Gott.

Zur Nachricht.

Der Unterricht in diesem Winterhalbjahr wird am Mittwoch Mittag, den 25. März c., mit der Censur und der Versetzung der Schüler geschlossen. Die Osterferien dauern bis Donnerstag, den 9. April, an welchem Tage das neue Schuljahr beginnt.

Die Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und in die Vorschule, die in der Regel nur zu Ostern gewährt wird, findet Dienstag und Mittwoch nach Ostern am 7. und 8. April in den Vormittagsstunden statt, und ist der Unterz. während dieser Zeit bereit, die Anmeldungen derselben durch die Eltern oder deren Stellvertreter entgegenzunehmen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat dabei ein von dem Vorsteher der bis dahin besuchten Schule ausgestellles Zeugnis und einen Impfschein resp. ein Revaccinationsattest vorzulegen und darf, wenn er nicht bei seinen Eltern wohnt, nur in eine nach dem Ermessen des Direktors geeignete Pension gegeben werden.

Dr. Adolf Zinzow.